Fotorheiten : Prominenten angedichtet

Autor(en): **Sigg, Bernie / Bachmann, Eric**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport!

«Der Prinz ist zuversichtlich.» Falsch geraten, es handelt sich nicht um einen blondgelockten Märchenprinzen. Unser Prinz ist echt. Es handelt sich um Alexander Prinz von Merode, leiblicher Vorsitzender der Medizinischen Kommission des Internationalen Olympischen Komitees. Diese Kommission war im Dezember dabei, die Nachweiszeit für die Einnahme von Anabolika durch wissenschaftliche Forschung zu verlängern. Der Prinz erklärte in Brüssel, die Einnahme von Muskelpräparaten könne, je nach ihrer Art, nach zwei bis sieben Wochen nachgewiesen werden. Bis zu den Olympischen Spielen 1980 in Moskau soll die Nachweiszeit weiter erhöht werden. Wertvolle Hinweise hätten bereits die neuen Labors in Montreal gegeben, die an den Sommerspielen 1976 mit der Doping-Analyse betraut waren, sowie eine wissenschaftliche Unterkommission, in der internationale Experten mitarbeiten.

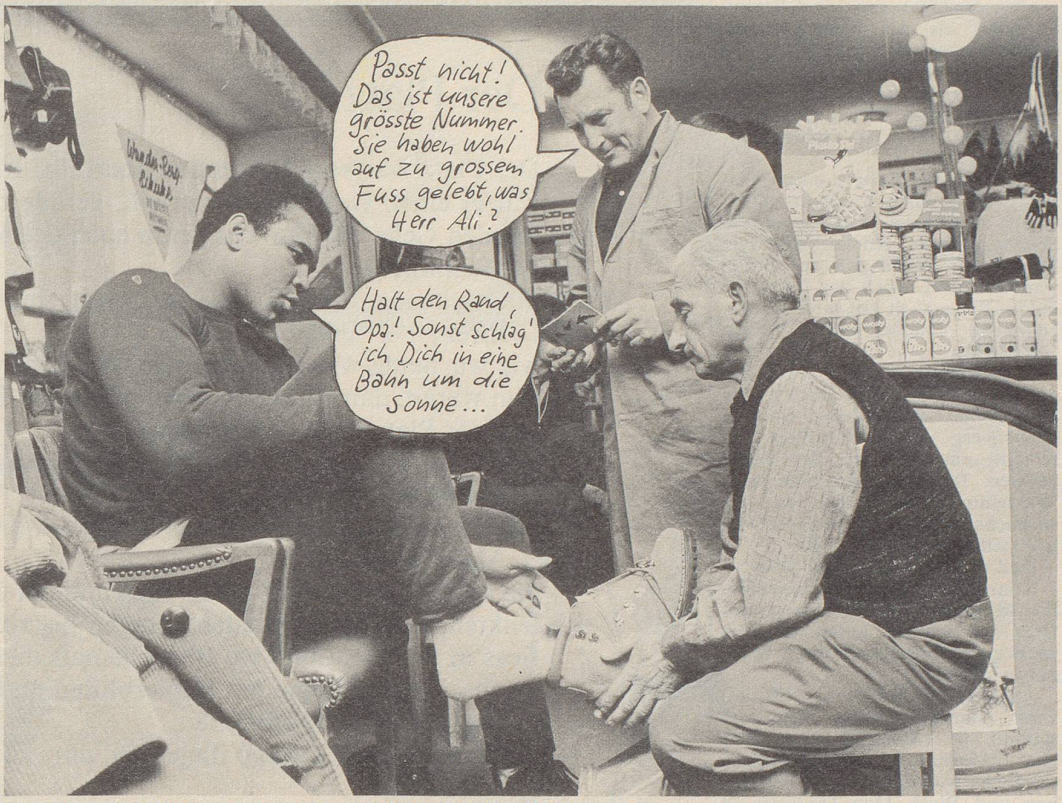
Der Prinz vertrat die Meinung, dass Mittel, die Krebskranken und Sterbenden verabreicht werden, nicht in die Hände von Sportlern gehörten. Neben den gesundheitsschädigenden Wirkungen steht für das IOK auch das Gebot der Fairness und der Chancengleichheit im Vordergrund. Nach dieser Erklärung aus dem IOK stehen die Sportärzte, die beim Deutschen Sportärztekongress für die Freigabe der Muskelpille plädierten, noch mehr Offside. Der Prinz und das IOK sind wegen der Chancengleichheit gegen, die «Spritzenärzte» für die Muskelpille. Haben sie sich vielleicht deshalb dafür eingesetzt, weil sie am Durchsetzungsvermögen des IOK zweifelten?

In der Zwischenzeit wurden die Befürworter von ihren eigenen Kollegen zurückgepfiffen. Die Muskelpille bleibt auch weiterhin für die bundesdeutschen Sportärzte auf der Verbotsliste. Diese grundsätzliche Entscheidung fällte das Präsidium des Deutschen Sportärztebundes beim Internationalen Bayerischen Sportärztekongress in München, und dies sogar einstimmig. Prof. Dr. Herbert Reindell aus Freiburg sagte dazu: «Die Einnahme von Anabolika wird im Hinblick auf die bestehenden Doping-Bestimmungen des Internationalen Olympischen Komitees auch künftig nicht toleriert.» Professor Prokop aus Wien, Vorsitzender des Weltsportärzteverbandes, sprach sich aus ethischen und gesundheitlichen Gründen gegen Anabolika aus und «gegen den Versuch, aus einem Menschen einen Uebermenschen zu machen». Ein Sieg der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes?

Dass immer wieder neue Präparate die Dopingkontrolleure überraschen können, weiss auch die Medizinische Kommission des IOK. Der Abstand der Entwicklung neuer Pharmaka bis zu deren Bekanntwerden und Nachweisbarkeit werde aber immer geringer, meinte der Prinz in Brüssel. Hoffentlich ist auch das – kein Märchen! *Speer*

Fotorheiten

Prominenten angedichtet von Bernie Sigg



Boxer Muhammad Ali, derzeit etwas knapp bei Kasse. (Foto Eric Bachmann)

Französischer Aufsatz

«Madame de Sévigné ist 1636 geboren. Erst später heiratete sie Monsieur de Sévigné.»

Aether-Blüten

Aus der Sendung «Frisch vom Beck» aus dem Studio Zürich gepflückt: «Me müesst vom Salat lärne – dä hät nämli s Härz im Chopf!» *Ohohr*

Vor der Polizei

«Sie gestehen also, dass Sie Ihrer Frau in der Grotte eine Ohrfeige gegeben haben.»

«Ja, Herr Kommissär, das gestehe ich.»

«Und was haben Sie zu Ihrer Verteidigung vorzubringen?»

«Ach, Herr Kommissär, in der Grotte ist so ein prachtvolles Echo!»

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
leicht
elegant
modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–